

# Gemeinsame Gebetszeit Montag, 27.07.2020

18.15 Uhr



**Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Senfkorn...  
Mit dem Himmelreich ist es wie mit dem Sauerteig...  
(Mt 13,31.33)**



**GEBET**  
~~HOME OFFICE~~

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Ankommen:** Das Lied „Gottes Liebe ist so wunderbar“ hat Denise heute für den Beginn unseres Gebetes ausgesucht.

<https://www.youtube.com/watch?v=N235K-9IXIE>

Vielleicht möchten Sie beim Singen des Refrains die Bewegungen mitmachen:

- 1) Gottes Liebe ist so wunderbar  
Gottes Liebe ist so wunderbar  
Gottes Liebe ist so wunderbar  
So wunderbar groß!

**Refrain:**

So hoch, was kann höher sein? -> Arme nach oben strecken

So tief, was kann tiefer sein? -> Arme zum Boden strecken

So weit, was kann weiter sein? -> Arme nach rechts und links ausbreiten

So wunderbar groß! -> Mit den Händen vor dem Körper einen großen Kreis beschreiben

- 2) Gottes Freundschaft ist so wunderbar  
Gottes Freundschaft ist so wunderbar  
Gottes Freundschaft ist so wunderbar  
So wunderbar groß!

**Refrain**

**Tagesrückblick:** *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorge und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

**Gebet:** Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!

**Evangelium**

(Mt 13,31-35)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit <sup>31</sup>erzählte Jesus der Menge ein weiteres Gleichnis und sagte: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Senfkorn, das ein Mann auf seinen Acker säte.

<sup>32</sup>Es ist das kleinste von allen Samenkörnern; sobald es aber hoch gewachsen ist, ist es größer als die anderen Gewächse und wird zu einem Baum, so dass die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen nisten.

<sup>33</sup>Und er erzählte ihnen noch ein Gleichnis: Mit dem Himmelreich ist es wie mit dem Sauerteig, den eine Frau unter einen großen Trog Mehl mischte, bis das Ganze durchsäuert war.

<sup>34</sup>Dies alles sagte Jesus der Menschenmenge durch Gleichnisse; er redete nur in Gleichnissen zu ihnen. <sup>35</sup>Damit sollte sich erfüllen, was durch den Propheten gesagt worden ist: Ich öffne meinen Mund und rede in Gleichnissen, ich verkünde, was seit der Schöpfung verborgen war.

### **Zum Nachdenken** (heute von Denise Aumann)

Einmal mehr beschäftigen wir uns heute mit einem Bibeltext, bei dem es ganz um den Kern von Jesu Botschaft geht: Das Reich Gottes / Himmelreich. Nach der Bergpredigt und der Aussendungsrede an die Jünger ist die Rede über das Himmelreich die dritte der fünf großen Reden Jesu im Matthäus-Evangelium. Diesmal sind es vor allem Gleichnisse, mit denen Jesus deutlich machen möchte, wie sich das Wort Gottes unter den Menschen ausbreitet und damit Gott in dieser Welt sichtbar ist. Was genau ist unter dem „Himmelreich“ zu verstehen? Was hat es mit unserem Leben zu tun? Das Reich Gottes ist nicht irgendwo hinter den Wolken versteckt sondern das Himmelreich ist unter uns und wir sind ein Teil davon. Ob und wie sich Gottes Herrschaft durchsetzen wird, beantwortet Jesus mit Gleichnissen. Die Gleichnisse handeln vom Keimen, Aufgehen und Wachsen und sollen uns sagen: Der entscheidende Anfang ist gemacht und es liegt in unserer Hand (an dir und an mir) was daraus wird.

Das Senfkorn ist zwar nicht das kleinste Samenkorn aber damals das gängigste. Das Korn ist gerade einmal 1 mm groß und doch wächst aus diesem winzigen Korn innerhalb eines Jahres ein Gebüsch mit ca. 2-3 m Höhe. Im Samenkorn steckt der Stamm, die Äste, die Blätter, die Wurzeln. Es braucht nur Wasser, Sonne und etwas Nahrung aus dem Boden. Was können wir aus dem Gleichnis lernen? Auch wir tragen alles, was wir zum Leben und für unseren Glauben brauchen schon in uns. Gott versorgt uns mit der notwendigen Nahrung/ Energie. Es liegt also an uns zu wachsen und Wurzeln zu schlagen. Denn wenn wir Gott in unser Leben lassen, in unser Denken und in unser Handeln, dann kann er sich entfalten und wir seine Boten sein. Wenn wir feste Wurzeln haben, ist kein Sturm zu stark für uns. Das Reich Gottes beginnt zwar im Kleinen aber wächst durch unser Tun zu etwas Großem heran.

Auf den ersten Blick scheint das zweite Gleichnis vom Sauerteig dem vom Senfkorn nicht viel Neues hinzuzufügen. Im Gleichnis steht der Sauerteig für etwas Gutes, nämlich sinnbildlich für Gottes Reich. Während das Wachstum des Senfkorns für alle sichtbar ist, wirkt der Sauerteig eher im Verborgenen. Unter das Mehl gemischt braucht es eine gewisse Zeit, bis er wirkt, aber dann ist der ganze Teig durchsäuert. Ein wenig Sauerteig kann die Konsistenz einer großen Menge Mehl verändern. So können wenige Menschen, die nach Jesu Auftrag leben, das Gesicht der ganzen Erde verändern. Wir sollen also nicht im Kleinen bleiben und uns verstecken. Wir sollen uns unter die Menschen mischen, denn dort, wo das Evangelium verkündigt und angenommen wird, wird die Botschaft Gottes zunehmend an Raum gewinnen. Gottes Liebe, Güte, Gnade, Treue, Freundschaft, Verständnis, Vertrauen in uns ist so wunderbar, so wunderbar groß!

So hoch, was kann höher sein? -> Arme nach oben strecken

So tief, was kann tiefer sein? -> Arme zum Boden strecken

So weit, was kann weiter sein? -> Arme nach rechts und links ausbreiten

So wunderbar groß! -> Mit dem Händen vor dem Körper einen großen Kreis beschreiben

Wenn wir das verstanden und verinnerlicht haben, dann können wir glaubhafte Zeugen seiner Botschaft und Teil des Himmelreichs im hier und jetzt sein.

**Fürbitten:** *Die meisten Bitten und Gebete, die wir hier mit in unser gemeinsames Gebet nehmen, wurden in die „Fürbitt-Bücher“ geschrieben, die in unseren Kirchen ausliegen, oder uns auf andere Weise zugetragen. Ergänzt werden sie heute durch Fürbitten, die uns das Bistum Trier für den gestrigen Sonntag zur Verfügung stellt.*

- Bitte hilf meiner Familie, dass doch noch alles gut wird. Danke!
- Lieber Gott, verzeih meiner Sturheit. Hilf mir verzeihen. Danke.
- Lieber Gott, du hast mir immer geholfen. Verlass mich auch jetzt nicht. Ich traue dir. Gott hilf. Nur du kannst das Blatt wenden.
- Auch heute bin ich wieder da. Ich gebe nicht auf, dich zu bitten. Hilf mir aus meiner Not.
- Für die Menschen, die neu mit Corona infiziert sind oder krank an Covid 19; besonders für die in den armen Ländern der Erde. Und für alle, die gesundet sind und noch lange zu leiden haben.
- Wir beten für die vielen Helferinnen und Helfer, die sich für die Kranken und Infizierten einsetzen, die besonders die alten Menschen schützen und dabei bis an ihre Grenzen gehen.
- Wir beten für die führenden Männer und Frauen in allen Religionen und für die einfachen Gläubigen; und besonders für alle, die nach Gemeinsamkeit suchen, statt religiöse Gruppen gegeneinander aufzubringen.
- Für die vielen Menschen in Asien und Afrika und im Nahen Osten, die unter Krieg und Bürgerkrieg leiden oder neue Spannungen und Konflikte befürchten. Und für alle, die ihr Heil lieber in der Flucht suchen, im eigenen Land, in der Nachbarschaft oder über das Mittelmeer.
- Wir beten für die vielen Menschen, die zu wenig zu essen und zu trinken haben; besonders für die Kinder, die auch durch den Hunger nur ungesund heranwachsen. Und wir beten für alle, die im Überfluss leben und teilen wollen.
- Für alle in der Kirche, die das Evangelium leben und verkündigen – in Pfarreien und allen anderen Orten von Kirche; für die Pfarrer und für die vielen, die ehrenamtlich und hauptamtlich mitarbeiten und mitentscheiden – auf alten und auch auf neuen Wegen, für die das Kirchenrecht sich erst noch entwickeln wird.

*Alle diese Bitten, auch unsere Eigenen und allen Dank können wir nun ins Vater unser münden lassen.*

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Guter Gott. Du schenkst uns so viel und willst, dass es bei uns wächst und wir lebendig und glücklich sind. Dafür danken wir Dir! Amen.

**Segensbitte:** So segne uns Gott, der alles geschaffen hat, durch Jesus, der uns lieb hat und durch die Gottes-Kraft, die uns stark macht. + Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen

**Achtung: Das nächste Home-Gebet erscheint am Mittwoch, 29.7.20**

Das Tagesevangelium für morgen, **Dienstag, 28.7.** ist: **Mt 13,36-43**

Sie finden es unter [https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott\\_anz/](https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/)